

wurde dem Kalifen gesandt. Der Sieg der Mauren war ein vollkommener und hatte die Folge, daß ihnen bald die ganze Halbinsel gehorchte. Die Christen, welche sich nicht unterwerfen wollten, zogen sich in die nördlichen Gebirge zurück, von wo aus sie später nach und nach wieder siegreich nach dem Süden vorrückten.

Das Haus der Omajjaden nahm bald darauf ein schreckliches Ende. Abul Abbas, ein Nachkomme Alis, wußte sich einen bedeutenden Anhang zu verschaffen und wurde zum Kalifen ausgerufen. Sei es, daß sich die Omajjaden durch ihre despotische Willkür und Genußsucht verhaßt gemacht hatten, sei es, daß der Heiligenschein, welcher die Abkömmlinge aus dem Hause des Propheten umgab, seine Wirkung übt, der Kalif von Damaskus sah sich von dem Heere verlassen, als er dem Gegner die Schlacht anbieten wollte. Zwar sammelte er neue Streitkräfte und verteidigte sich in Ägypten, aber er wurde geschlagen und in einer christlichen Kirche von den Verfolgern getötet (750). Furchtbar war die Rache, welche Abul Abbas oder vielmehr dessen Feldherr und Oheim, der blutige Abdallah an den Omajjaden nahm. Alle Glieder des Hauses wurden ermordet, selbst die Säuglinge in der Wiege nicht verschont. Nur einer, Abderaman mit Namen, entkam, aus unzähligen Gefahren wunderbar errettet, durch Nordafrika nach Spanien und gründete dort das Kalifat von Cordova. Die Abbasiden machten Bagdad zu ihrer Residenz.

#### 4. Das fränkische Reich.

##### 1. Die Merovinger.

Während das Germanentum im Süden unter dem Einflusse römischer Sittenverderbnis elendiglich zu Grunde ging, gewann im Norden das germanische Wesen unter Führung des Frankenvolkes die Oberhand. Unter Chlodowechs Söhnen hatte der älteste, Theuderich den Vorrang im Rate der Brüder und residierte in Rheims. Da er nicht nur das Frankenland, sondern auch das der Alamannen beherrschte, so waren seine Nachbarn im Osten die Thüringer, in mächtiges Volk, das sich von den Donaugegenden bis zum Harze ausbreitete und so das ganze mittlere Germanien inne hatte. Theuderich stand anfangs mit Herminfried, dem Könige der Thüringer, im besten Einvernehmen, aber die Eintracht wurde bald gestört, und es kam zum Kriege. Theuderich forderte die Sachsen in Norddeutschland